

- Wem solcher Glaube ist genöht,  
 415 Derselbig Mensch der ist schon selig.  
 All seine Wert sind Gott gefällig,  
 Er schlaf, er trink oder arbeit.  
 Solcher Gelaub sich dann ausbreit'  
 Zu dem Nächsten mit wahrer Liebe,  
 420 Daß er kein' Menschen tut betriebe,  
 Sonder übt sich zu aller Zeit  
 In Werken der Barmherzigkeit,  
 Tut jedermann herzlich alls Guts  
 Aus freier Lieb, sucht keinen Nuß,  
 425 Mit Raten, Helfen, Geben, Leihen,  
 Mit Lehren, Strafen, Schuld verzeihen,  
 Tut jedem, wie er selbst auch wollt,  
 Alls, das ihm von ihm gschehen sollt.  
 Solchs wirkt in ihm der heilig Geist.  
 430 Also das Gsez erfüllet heißt  
 Christus Matthei am siebenten.  
 Sie merk, daß dieses allein sen  
 Die wahren christlich guten Wert,  
 Daß man aber hie fleißig merk,  
 435 Daß sie zur Seligkeit nit dien'.  
 Die Seligkeit hat man vorhin  
 Durch den Gelauben in Christum.  
 Dies ist die Lehr kurz in der Summ,  
 Die Luther hat an Tag gebracht.  
 440 Des ist Leo der Bapst erwacht  
 Und schmedet gar bald diesen Braten,  
 Forcht, ihm entgingen die Annaten

414 genoßen, gesellen. — 418 ausbreitet. — 420 Abfall  
 des n im inf. wie in der 1. plur. bei nachgestelltem wir ist mittel-  
 deutsch gebräuchlich; kein(en) betrüben. — 423 alles Gute. —  
 428 alles was. Matth. 7, 12. — 432 sen für sein, sind, um  
 des bedenklichen Reimes willen. — 435 dienen. — 436 vorhin,  
 vorher. — 440 Übergang zur Reformationsgeschichte. Immer bleibt  
 Sachs bei Auslegung seines Bildes. — 441 schmecken in alter  
 Bedeutung = riechen. — 442 Annaten. „Es haben vor Zeiten  
 deutsche Kaiser und Fürsten verwilligt dem Babst, die Annaten  
 auf alle Lehen deutscher Nation einzunehmen, das ist die Hälfte  
 der Zins des ersten Jahres auf einem jeglichen Lehen.“ Luther  
 An den christlichen Adel.